

## Die Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus

Lk 24,13-35

### Prolog

#### **Einleitung in die Geschichte**

*Jesus ist grausam am Kreuz ermordet worden. Was in seinen Freunden innerlich vorgeht, können wir nur erahnen. Vielleicht haben sie Angst. Angst davor, es kann mir ähnlich ergehen wie Jesu. Vielleicht sind sie gelähmt von Ungewissheit, und Verzweiflung: Wie soll es in Zukunft weitergehen? Ist das, was Jesus gelebt und gepredigt hat, überhaupt wahr? Macht es jetzt noch einen Sinn? Habe ich womöglich auf die falsche Karte gesetzt? Die Jünger sind verzweifelt. Frauen sind in der Frühe zum Grab gegangen. Es war leer. Boten in weissen Gewändern haben sie gesehen. Die haben gesagt: Der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Gott hat entschieden! Die Jünger wissen nicht, was sie von der Nachricht der Frauen halten sollen. Kommt mal mit in die Gegend von Jerusalem und hört, was zwei Jünger gerade miteinander austauschen...*

Am gleichen Tag, an dem Maria von Magdala auf dem Weg zum Grab Jesu war, waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. 14 Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

Du gehst mit der Gruppe einmal im ganzen Raum herum und bleibst dann auf dem Weg stehen.

**Du bist einer der beiden Jünger. Erzähl, wie geht es dir und was ist in den vergangenen Tagen geschehen?  
Danke, Jünger.**

15 Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen.

Du gehst mit der Gruppe wieder um den Raum herum und liest dabei diese Zeilen:

16 Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten.

17 Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen,

Du bleibst stehen.

18 und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

19 Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk.

20 Doch unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.

21 Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

**Du bist Jesus und du hörst, was die Jünger über dich sagen. Und du siehst ihre Trauer und ihren Schmerz. Jesus, was macht das mit dir?**

22 Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, 23 fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

24 Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

25 Da sagte Jesus zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.

26 Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?

27 Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

Du rückst die Gruppe etwas zur Seite neben Jesus.

**Du bist die Schrift. Schrift, wie reagierst du auf die Worte Jesu? Danke, Schrift.**

Du gehst mit der Gruppe wieder am Rand der Wand um den Raum in der Mitte herum. Du bleibst an der Stirnwand stehen.

28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen,

29 aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

**Du bist einer der Jünger. Was hat dich bewegt, Jesus zum Bleiben zu bitten? Danke Jünger.**

30 Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen.

Du gehst mit der Gruppe mit einem bewussten Schritt in das Haus hinein.

**Du bist das Brot, das gebrochen wird. Wie ist dir zumute in diesem Augenblick?**

**Danke, Brot.**

31 Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr.

32 Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?

33 Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt.

Du gehst mit der Gruppe auf die gegenüberliegende Seite.

34 Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

35 Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

**Epilog**